

Inhalt

Diskurse des Alimentären. Essen und Trinken aus kultur-, literatur- und sprachwissenschaftlicher Perspektive – Zur Einleitung	1
<i>Hannah Dingeldein und Eva Gredel</i>	

I. Essen als diskursives Prinzip in Philosophie, Religion und Kunst

I.I. Ästhetik und Philosophie des Essens

Kunst-Mahl. Essen und Kochen als Kunst?	13
<i>Cornelia Gliem</i>	

„Poesien, frisch wie sie aus der Pfanne kommen“: Ästhetisch-kulinarische Geschmackserlebnisse bei Johann Wolfgang von Goethe und Uwe Johnson	39
<i>Hannah Dingeldein</i>	

I.II. Ritualisierung und Bedeutsamkeit von Essen in der Religion

Der Grüne Heinrich und der Hecht oder: Kann man Bedeutung essen?	63
<i>Jochen Hörisch</i>	

Essen und Religion. Eine kleine kulinarische Reise durch Bulgarien .	67
<i>Teodora Kiryakova-Dineva</i>	

I.III. Essen als Ressource der Kunst

Food – ein Ma(h)lutensil der besonderen (Performance) Art.	79
<i>Kerstin Bueschges</i>	

Was vom Essen übrig bleibt – sozio-kulturelle Zusammenhänge ,On Your Plate‘	97
<i>Johanna Barnbeck</i>	

II. Essen und soziale Prozesse

II.I. Identitätsbildung, Inklusion und Exklusion über Essens(-bezeichnungen)

Judenapfel, Zigeunerschnitzel und Negerkuss – die Verwendung ethnischer Gruppenzuschreibungen bei Nahrungsmittelbezeichnungen 113
Michael Reichelt

Identität und Identitätssuche beim Kochen und Essen in Literatur im Kontext von Migration 131
Sandra Vlasta

II.II. Lebensstilistische Differenzierungen von und mit Essen

Genussmittel als Medien des Sozialen 149
Hans Jörg Schmidt

Für besondere Momente im Alltag – Eine textlinguistische Analyse von Fine Food Texten in Schweizer Supermärkten 169
Hiloko Kato

II.III. Vegetarismus und Veganismus als Lebensstil

Eine (hyper-)diskurslinguistische Analyse der Aushandlungen alltagsästhetischer Praktiken auf Artikel- und Diskussionsseiten der Wikipedia: Straight Edge – ein vegetarischer bzw. veganer Lebensstil? 189
Eva Greidel

„Balaclava Küche“: Extreme Rechte – Veganismus – Lebensstil . . . 209
Bernhard Forchtner und Ana Tominc

II.IV. Gender-Konstruktionen in Diskursen des Alimentären

Warme Mahlzeiten oder: Was is(s)t eine Lesbe? Eine semioziologische Analyse schwul-lesbischer Kochbücher. 229
Ursula Kania

Vom Kochen, Essen und Gegessen-Werden – kulinarische Geschlechterkämpfe in Olga Flors Erzählung „Fleischgerichte“. . . . 249
Anika Skotak

Rohkost – Festmahl – Fastfood. Über die transgrediente Kraft der erzählten Mahlzeit.	267
<i>Johanna Büchel</i>	

III. Kulturelle und sprachliche Differenzierungen via Essen

Ein kulturwissenschaftlicher Blick auf das Essen in der deutschen Phraseologie	289
<i>Joanna Szczek und Marcelina Kałasznik</i>	

Kulinarische Phraseologismen im interlingualen Vergleich. Eine komparative Untersuchung	315
<i>Marta Turska</i>	

Tisch- und Trinkformeln im (Rumänien)Deutschen und Rumänischen. Ein lexikologischer und pragmalinguistischer Vergleich	335
<i>Ioana Hermine Fierbințeanu und Ioan Lăzărescu</i>	

Zur Symbolik des kulinarischen Wortschatzes in den jiddischen Sprichwörtern und Redensarten	355
<i>Izabela Olszewska</i>	

Über den Tellerrand hinaus. Kulinarische Phraseologismen ohne Alimentations-Bezug in der deutschen und rumänischen Phraseologie	369
<i>Doris Sava</i>	

IV. Entgrenzungen des Essens: Kannibalismus und Vampirismus

„Tupi or not Tupi“ – Kannibalismus und Kommunion in spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Reiseberichten	393
<i>Frauke Fechner</i>	

„Das Boot is(s)t voll.“ Die Anthropophagie als postkoloniales Motiv in Mahi Binebines „Cannibales“	411
<i>Julien Bobineau</i>	

„Diniert habe ich schon und zu soupieren bin ich nicht gewöhnt.“ Ein kulinaristischer Blick auf den Vampirismus.	431
<i>Frank Weiher</i>	

Autorenverzeichnis	447
------------------------------	-----